



Der freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenburg

Amtsblatt für Wildbad

mit amtlicher Fremdenliste

Erscheint Werktags

Telephon Nr. 41

Verkundigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meßtern etc.

Beleggebühren in der Stadt vierteljährlich M. 1.35, monatlich 45 Pfg. Bei allen württembergischen Postämtern und Postboten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich M. 1.25, außerorts des- selben M. 1.35, hiesig Beleggeld 30 Pfg. ...
Anzeigen nur 8 Pfg., von auswärts 10 Pfg., die kleinste Zeile oder deren Raum, Resten 25 Pfg. die Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Telegramm-Adresse: freier Schwarzwälder.



Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Der Ruck nach links in Dänemark.

J. J. Rousseau sagt in seinem Staatsvertrag, die Demokratie sei die richtige Staatsverfassung für kleinere Staaten. Er geht dabei von den Einrichtungen seiner Vaterstadt, der schweizerischen republikanisch verwalteten Stadt Genf aus und er scheint ja auch nicht ganz unrecht zu haben. Die Schweiz, einer der kleinsten Staaten, ist rein demokratisch verfasst. Aber auch das heutige Dänemark könnte er für seine Behauptung als Beleg anführen. Außerlich zwar monarchisch, ist es doch in seiner inneren politischen Verfassung durchaus demokratisch aufgebaut. Und erst kürzlich hat es einen weiteren Ruck nach links bekommen.

Das neue Landsting, die Erste Kammer, hat eine Veränderung erlitten, die man am besten an der Stellungnahme seiner Mitglieder zum neuen Verfassungsgesetz erkennt. Das Folketing, die Zweite Kammer, hatte mit großer Mehrheit das neue Gesetz angenommen, die Erste Kammer aber, in der 33 Anhänger und ebensoviel Gegner saßen, durch Obstruktion der Gegner die Durchscheidung der Vorlage vereitelt. Der Ministerpräsident hatte nun beantragt, die Erste Kammer aufzulösen und der König tat es. Und was war der Erfolg? Obwohl der König die von ihm ernannten Mitglieder ihres Mandates nicht für verlustig erklärte, so daß also nicht die ganze Kammer erneuert werden konnte, werden die Anhänger des neuen Verfassungsgesetzes drei Mandate gewinnen, so daß sie nunmehr über 36 Sitze verfügen, während die Gegner auf 30 zurückgingen. Die Mehrheit für das neue Gesetz wäre damit gesichert, das die Freiheit und Gleichheit der Wahl noch im wesentlichen ausdehnen und stärken soll. Weniger demokratisch als der ganze Akt der Auflösung erscheint die indirekte Wahl zur Ersten Kammer, zu der bis jetzt die Wahlmänner gewählt sind. An der endgültigen Zusammensetzung der Ersten Kammer, wie wir sie oben angegeben, ist auf Grund der Wahlmännerwahl nicht zu zweifeln.

Dänemark ist eines der liberalsten Länder Europas, das demokratisch auch noch den Freihandel hat. Interessant sind aber einzelne weniger bekannte Tatsachen. Die dortige Rechte ist kaum mit unseren Konservernation zu vergleichen, sondern vielmehr ähnlich unsern Nationalliberalen. Die Linke ist entschieden demokratisch und hat eine ausschlaggebende Mehrheit in der Zweiten Kammer. Der Sohn eines Schusters, ein Rechtsanwalt Zahle, ist zur Zeit Ministerpräsident — ein Amt, das er früher schon einmal bekleidete. — Seinen politischen Anschauungen nach ist er entschieden radikal mit der Tendenz, nach des Volkes Willen auch die Verfassung zu gestalten. Demokratisch, wie er sich gibt, verkehrt er jegliche Orden und ähnliche Auszeichnungen. Und was ganz unglücklich klingt, die Frau des Ministerpräsidenten ist trotz ihrer repräsentativen Verpflichtungen — Kammerdeputierte im Folketing. Sie ist ihrem alten Beruf treu geblieben, auch nachdem sie der damalige Abgeordnete Zahle heiratet und nun zur Frau Ministerpräsidentin gemacht hat. In einem Land, wo dieses möglich ist, können unmöglich große gesellschaftliche Klaffen gegenüber herrschen. Nur nach unten tut sich auch die internationale Arbeiterklasse auf; die dänische Sozialdemokratie gleicht aber mehr der englischen und unterstützt die Politik des demokratischen Ministerpräsidenten. Eine ausgeprägte Staatsfeindschaft ist kaum zu beobachten, mit warmen Herzen ist das dänische Volk für sein Staatswesen eingenommen und begeistert.

Selbstverständlich ist, daß in einem solchen Lande die Minister- und Diplomatenposten nicht fast ausschließlich den Adelskreisen reserviert sind, sondern oft von Leuten besetzt, die noch kurz zuvor recht bürgerliche Berufe ausgeübt: so war z. B. der Minister des Innern ein „Blas“ Redakteur. Bei solchen Besprechungen über den dänischen Lande fragen wir nicht nur nach der innerpolitischen Struktur, sondern auch nach seiner Stellung zu uns, in diesem Fall speziell nach der Stellung des Ministeriums Zahle zu uns. Zu unserer Genugung können wir sagen, daß es bestritten ist, ein gutes Verhältnis politisch wie wirtschaftlich, zu uns zu fördern und anzuregen zu erhalten. Dafür spricht auch die Erklärung des dänischen Minister des Innern auf eine Anfrage, die deutsch-dänischen Beziehungen betreffend in der Zweiten Kammer gab, in der er unter voller Würdigung der nationalen Gefühle empfahl, alles zu vermeiden, was Deutschland als eine beabsichtigte Aenderung des bestehenden Zustandes ansehen könnte.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Die Nordlandreise. Der Kaiser hat Dienstag morgen gleich nach 6 Uhr an Bord der Hohenzollern die Nordlandreise angetreten. Der Turbinenkreuzer Moskod und das Dampfschiffboot Steyner begleiten die kaiserliche Yacht.

* Aenderung des Weingesetzes. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend Aenderung der Bestimmungen zur Ausführung des Weingesetzes vom 27. Juni 1914.

* Dar-es-Salam pestfrei. Ein Telegramm des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika meldet, daß die Stadt und der Hafen von Dar-es-Salam als pestfrei erklärt worden sind.

* Der Prozeß Forstner-Murer verlagert. In der Schadenersatzklage des Arbeiters Murer gegen den Leutnant von Forstner wegen Verführung eines unbescholtene Mädchens ist Dienstag vormittag vor der Zivilkammer des Zaberner Landgerichtes auf Beweisbeschluss erkannt worden. Die Sache wurde verlagert.

Asien.

Der neue österreichische Generalinspekteur.

Die Neue Freie Presse meldet: Erzherzog Friedrich wurde gestern vom Kaiser in einstündiger Audienz empfangen. Am 16. Juli wird die offizielle Verlautbarung der Ernennung des Erzherzogs zum Generalinspekteur der Armee erfolgen. Das Generalinspektorat der Marine übernimmt der Marinekommandant Haus. Erzherzog Friedrich wird bereits die Oberleitung über die diesjährigen großen Manöver übernehmen und sich vermutlich noch vorher nach Deutschland begeben, um sich Kaiser Wilhelm in seiner neuen Eigenschaft vorzustellen.

Kaiser Franz Joseph ist Dienstag früh 8.31 Uhr nach Fischl abgereist. Er ist mittags um 2 1/2 Uhr dort eingetroffen und von der Bevölkerung stürmisch begrüßt worden.

Parlamentarische Demonstrationen.

Nach dem Neuen für den Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin demonstrierte in Ggram eine kleine Gruppe von Anhängern Franks mit dem Parteiführer selbst an der Spitze. Die Demonstrationen richteten sich gegen die in den Landtag ziehenden Abgeordneten der Majorität, denen Schmähsprüche zugerufen wurden. Im Landtag, wo sich die Ständekammern erneuerten, wurde Frank für 90, sechs andere Mitglieder bis zu 50 Sitzungen ausgeschlossen. Die übrigen gebildeten vier Anhänger Franks verließen demonstrativ den Saal, wo nur die Starkefies-Partei als Opposition verbleibt.

Rückkehr zur 2-jährigen Dienstzeit.

Der radikale Deputierte Arnez, der für das Dreijähriges Gesetz gestimmt hatte, brachte einen Gesetzesantrag ein, durch den die Rückkehr zur zweijährigen Dienstzeit ermöglicht werden soll. Es sollen 40000 Freiwillige angeworben werden, die sich verpflichten, 5 Jahre zu dienen und dafür einen erhöhten Sold, sowie nach der Dienstzeit eine Prämie von 2500 Francs erhalten. Das würde dem Kriegsminister ermöglichen, die übrigen Mannschaften nach 24monatiger Dienstzeit zu entlassen.

Neues aus aller Welt.

* Streikunruhen in Spanien. Der Aufstand in den Biscerien von Valladolid hat am Montag abend einen ernsteren Charakter angenommen. Polizei und Gendarmen wurden von der Menge mit Steinen beworfen und mußten von der Waffe Gebrauch machen. Mehrere Polizisten und Gendarmen, sowie mehrere Ausländer wurden leicht verletzt. Auch eine Reihe von Verhaftungen wurden vorgenommen. Gendarmerietrouppen durchziehen die innere Stadt.

* Vom Kösliner Bürgermeister. Der Kösliner Bürgermeister Alexander Thormann wurde nach dreiwöchiger irdenärztlicher Beobachtung für geistig normal erklärt. Nach dem psychiatrischen Gutachten findet der Strafschließungsparagraf 51 des Reichsstrafgesetzbuchs auf Thormann keine Anwendung.

* Schumann erschossen. Der Kriminalschuy-

mann Waidt wurde Montag nacht in Steglitz von einem Mann namens Frohme, den er verfolgte, durch drei Revolvergeschosse so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Der Täter wurde verhaftet.

* Der Elberfelder Unterschlagungs-Prozeß. Dienstag mittag wurde gegen Heß und Genossen, die in der Barmer Wechselstube des Elberfelder Bankhauses von der Heß-Kersten und Söhne etwa 1 1/2 Millionen unterschlagen hatten, das Urteil gefällt. Heß erhielt 4 Jahre Zuchthaus, Straube 2 1/2 Jahre, Dembel 3 Jahre, Rehbach 6 Wochen Gefängnis. Trautmann wurde freigesprochen.

Württemberg.

(*) Stuttgart, 7. Juli. (Fürstlicher Besuch) Prinz Friedrich Karl von Hessen hat Dienstag früh Schloss Friedrichshof bei Gronberg im Taunus verlassen. Er wird zunächst auf einige Tage hierher kommen und von hier auf mehrere Wochen nach der Schweiz sich begeben. Er ist bekanntlich der Schwager des Kaisers.

(*) Stuttgart, 7. Juli. (Für die Jubiläumsausstellung.) In einem auf ihrer letzten Plenarsitzung gefaßten Beschluß begrüßt die Handwerkskammer Stuttgart die anlässlich des Regierungsjubiläums des Königs geplante Landesausstellung in Stuttgart 1916. Sie er sucht die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel dahin zu wirken, daß auch die Handwerkskammer Stuttgart, der Stuttgarter Gewerbeverein, der Württemb. Bund für Handel und Gewerbe, sowie das Handwerk überhaupt, in dem Ausstellungsausschuss in angemessener Weise vertreten ist. Die Kammer wird sich selbst an der Ausstellung beteiligen durch darstellende Mitwirkung der Handwerkergehilfen und Veranschaulichung ihrer bisherigen Tätigkeit, wie sie auch die Handwerker und Vereinigungen zur Beteiligung an der Ausstellung anhalten wird.

(*) Stuttgart, 7. Juli. (Gehaltshöhung.) Die bürgerlichen Kollegien haben in gemeinsamer Sitzung das Gehalt des erst vor wenigen Jahren gewählten Oberbürgermeisters Lautenschlager von 17 auf 20000 M. erhöht, ein Gehalt, das Oberbürgermeister v. Gauß nach 12jähriger Tätigkeit bezog.

(*) Feuerbach, 7. Juli. (Unfall.) Beim Kirchenspielen ist der 10 Jahre alte Emil Werner von einer Bodleiter kopfüber auf eine Steinplatte herabgestürzt. Es wurde ihm der Unterkiefer völlig zertrümmert. Der Knabe mußte in die Karl-Objektanstalt verbracht werden.

(*) Großheppach (Ost. Waiblingen), 7. Juli. (Ein Opfer des Kirchenspielen.) Der 75 Jahre alte Weingärtner Friedrich Ehmann stürzte beim Kirchenspielen aus einer Höhe von 4 Metern von der Leiter, die gebrochen war, ab. Er trug schwere innere Verletzungen davon und mußte ins Bezirkskrankenhaus Cannstatt übergeführt werden.

(*) Untertürkheim, 7. Juli. (Der Empfang der Sieger.) Gegen 4 Uhr trafen die fünf siegreichen Rennwagen der Daimler-Werke mit den zahlreichen Begleitern auf dem Daimlerpark in Cannstatt ein. Um 1/4 Uhr hatten sich die Empfangsautomobile auf der Prang gesammelt und die Siegerwagen zur Wohnung des Direktors Paul Daimler in Cannstatt geleitet. Von dort aus wurde der Weg durch Untertürkheim, wo nahezu sämtliche Häuser im Flaggenschmuck prangten und die Einwohnerschaft den Siegern laut jubelte, in die Fabrikstraße genommen, die in eine via triumphalis umgewandelt war und wo die Arbeiterschaft Spalier bildete. Am Eingang zur Fabrik war eine Tribüne errichtet, von der aus Direktor Berge die Sieger begrüßte. Direktor Daimler hielt eine Festrede. Die Fabrik hatte schon um 3 Uhr geschlossen. Für übermorgen ist auf der Stuttgarter Hofschißbahn eine große Siegesfeier geplant, zu der die Beamten und die Arbeiter der Firma Einladungen erhalten haben.

(*) Göttingen, 7. Juli. (Zur großen Armee.) Die Inhaberin einer seltenen Kriegsauszeichnung, Frau Pauline Hirschfeld, geb. Böding, ist gestern abend hier im 82. Lebensjahre verschieden. Frau Hirschfeld machte feinerzeit den deutsch-französischen Krieg als Vorherrin der freiwilligen Krankenpflege des Frauenvereins Friedländer mit, wo ihr Vater Appellationsgerichtsdirektor war. Sie erhielt nach während des Feldzugs das Verdienstkreuz, das das Bildnis des alten Kaisers und der Kaiserin mit Namenszug trägt, des weiteren ist der Denkmünze Krone und die Jahreszahl 1870/71 eingepreßt.



Notales.

Aus der Sitzung der Gemeindefolgegen
am 3. Juli 1914.

Bei Beginn der Sitzung gedenkt der Vorsitzende mit ehrenden Worten des verstorbenen Gemeinderatsmitglieds Karl Aberte.

Die Besetzung der Lehrer der Gewerbeschule für das Schuljahr 1914/15 werden festgesetzt bezw. nach dem Vorschlag des Gewerbeschulrats genehmigt.

Bei Holzfallungsarbeiten im Stadtwald Sommerberg ist ohne Verschulden der Holzhauer ein Stamm Langholz durchgegangen und hat das Gebäude des Gottlieb Schmid z. Hochwiese beschädigt. Die Wiederherstellung des Gebäudes verursacht nach den vorgelegten Rechnungen einen Aufwand von 39 Mk. 76 Pfg., welche dem Schmid aus der Stadtkasse erjezt werden.

Als Feldschützen für diesen Sommer werden gegen ein Taggeld von 3 Mk. 50 Pfg. bestellt: Johann Rath, Tagelöhner, und Albert Kull, Krankenhandsverwalter.

Bei der derzeitigen Hitze und Trockenheit und dem großen Spaziergängerverkehr in den hiesigen Waldungen, namentlich an Sonntagen, erscheinen besondere Maßregeln zur Verhütung von Waldbränden erforderlich. Es wird beschlossen, das Kgl. Forstamt Meistern zu veranlassen, die städtischen Waldungen an Sonntagen, solange die jetzige Witterung anhält, durch 2-3 Holzhaue wegen der Brandgefahr ständig bewachen zu lassen, die städtischen Forstwärter anzuweisen, sich an diesem Wachdienst zu beteiligen und auch an den Werktagen ihr besonderes Augenmerk auf Einhaltung der Vorschriften über die Verhütung von Waldbränden zu richten und an die Kgl. Forstämter Wildbad, Calmbach und Enzlhöhe die Bitte zu richten, während der jetzigen Trockenheit ebenfalls eine besondere Wache an Sonntagen in den umliegenden, besonders gefährdeten Waldteilen aufzustellen. Zugleich wird es auch den Feldschützen Rath und Kull zur Pflicht gemacht, auf ihren Streifgängen die Waldungen wegen der Brandgefahr zu überwachen.

Die Honorierung von 2 Stunden Abteilungsunterricht an Klasse III der Volksschule mit jährlich 120 Mk. wird genehmigt.

Nach Mitteilung des Kath. Stadtpfarramts ist die Zahl der die katholische Schule besuchenden Kinder auf 38 angewachsen, wodurch das von der Stadt zur Verfügung gestellte Schullokal im alten Realschulgebäude nicht mehr zureicht. Die kath. Kirchengemeinde bittet daher um Ueberlassung des bisher von der Unterklasse der Realschule benützten, etwas größeren Lokals samt den dort befindlichen Subsellien und um die Erlaubnis, auch das bisher eingeräumte Lokal zeitweise fortbenutzen zu dürfen, damit während des Religionsunterrichts durch den Geistlichen gleichzeitig Unterricht durch den Lehrer im andern Lokal stattfinden könne. Von den Gemeindefolgegen wird nach längerer Beratung beschlossen, dem Gesuch gegen Ansat eines jährlichen Mietzinses von 300 Mk. (seitler 100 Mk.) zu entsprechen. Die Instandhaltung und Unterhaltung der Lokale ist Sache der kath. Konfessionschule.

Der Wanderausstellung für allgemeine Lebensreform und Volkswirtschaft wird die Turnhalle in der Zeit vom 13. Juli bis 10. August d. J. auf etwa 1 Woche unentgeltlich überlassen.

Die Anschaffung von neuen Kuppelungen und neuen

Schläuchen für die freiwillige Feuerwehr mit einem Gesamtaufwand von 325 Mk. wird genehmigt.

Die Anschaffung der Reichenböden für die Gewerbeschule mit einem Gesamtaufwand von 40 Mk. aus Mitteln der Stadtkasse wird von den Gemeindefolgegen gutgeheißen.

Das Gesuch des Alfred Eisele, Chauffeurs in Stuttgart, um die Erlaubnis zur Aufstellung eines Mietautos zum öffentlichen Fahrdienst wird mangelnden Bedürfnisses halber abgelehnt.

Der Verwaltungskandidat Gustav Gutbus hier hat während der letzten 2 Jahre seinem Vater, dem Stadtpfleger Gutbus hier, Gehülfendienste geleistet, ohne hierfür eine Vergütung aus der Stadtkasse bezogen zu haben. Er bittet nachträglich, bei seinem Weggang von hier, um eine solche. Da anzuerkennen ist, daß die Geschäfte der Stadtpflege in der genannten Zeit so umfangreiche waren, daß der Stadtpfleger ohne Gehülfen nicht fertig geworden wäre, wird mit Stimmenmehrheit beschlossen, dem Gutbus eine einmalige Gesamtvergütung von 500 Mark aus der Stadtkasse zu gewähren.

Es folgen noch Armenfachen, Schätzungen und verschiedene kleinere Gegenstände.

Letzte Nachrichten.

* **Köln**, 7. Juli. Heute vormittag besuchten auf Einladung der Stadt Köln etwa 200 in- und ausländische Journalisten, darunter Vertreter der bedeutendsten Blätter aus der Schweiz, Frankreich, Holland, Belgien und England, die Deutsche Werkbundaussstellung unter Führung des Beigeordneten Rehorst, des Schöpfers der Ausstellung. Rehorst begrüßte die Versammlung und dankte für ihr Erscheinen. Zum zweitenmal bitte die Stadt und die Ausstellung die Pressevertreter zur Besichtigung ihres Werkes. Das komme daher, daß die Ausstellung am Tag ihrer Eröffnung durch eine Verkettung zahlreicher ungünstiger Umstände nicht habe fertig werden können. Es sei eine oft scharfe Kritik geübt worden. Das Urteil der vollständigen Unfertigkeit der Ausstellung sei aber ungerecht gewesen.

* **Wien**, 7. Juli. Kaiser Franz Joseph hat vorgestern den neuernannten Votschaster Prinzen Gottfried zu Hohentlohe-Schillingsfürst in einer besonderen Audienz empfangen.

* **Wien**, 7. Juli. Der serbischen Zeitung „Ballan“ zufolge sind serbische Kaufleute und Reisende wegen des gegen die Serben in Bosnien und der Herzegovina verübten Programms von der Regierung gegen die Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft angebracht worden. Das Blatt fordert die Bevölkerung auf, die Aktionen auf alles auszudehnen, was aus Oesterreich-Ungarn stammt. Die „Politik“ fordert das Publikum auf, vom Besuch österreichisch-ungarischer Kurorte abzusehen, wegen der zu erwartenden Schilloren.

* **Paris**, 7. Juli. Die Kammer nahm heute den geforderten Kredit von 400 000 Franken für die Reise des Präsidenten nach Rußland, Schweden, Dänemark und Norwegen mit 428 gegen 108 Stimmen an. Im Laufe der Debatte erklärte Laurds, daß die Sozialisten gegen das Gesetz stimmen, nicht als ob sie eine Demonstration, die die Völler noch näher bringen und den Frieden noch mehr sichern könnte, nicht mit der lebhaftesten Sympathie begleiteten, nicht als ob sie den

historischen Wert des französisch-russischen Bündnisses, das Bebel als eine Folge der Annexion von Elsas-Lothringen bezeichnet habe, verkennen, aber mau mißbrauche seit einiger Zeit solche Reisen. Außerdem könnten die Sozialisten nicht zustimmen, da durch solche Reisen Frankreich engagiert würde.

* **London**, 7. Juli. Im Unterhaus erklärte Premierminister Asquith, daß die Regierung sich entschlossen habe, in der Angelegenheit des Arsenalausstandes eine aus 5 Mitgliedern bestehende Untersuchungskommission zu ernennen, die aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehen soll. Den Arbeitern ist freigestellt, die Arbeit während der Untersuchung wieder aufzunehmen.

* **Sofia**, 7. Juli. Um den Grenzzwischenfällen vorzubeugen, hat die bulgarische Regierung der rumänischen, serbischen und griechischen Regierung vorgeschlagen, eine Vereinbarung abzuschließen, worin als allgemeine Regel festgelegt würde, daß die Militärposten höchstens hundert Meter von der Grenze entfernt, Aufstellung nehmen sollen.

* **Haag**, 7. Juli. Der Kriegsminister hat vom Major Stuns aus Balona ein Telegramm erhalten, in dem die Nachricht von einer Gefangennahme der Offiziere Schneller und Malinkroth in Norwa als unbestätigt und unwahrscheinlich bezeichnet wird.

* **Witwik**, 7. Juli. Hier wurde ein Reisender aus Stuttgart verhaftet, der wegen Diebstahls und Unterschlagung, im Betrag von 60 000 Mk., von deutschen Gerichten verurteilt wird. Bei der Verhaftung hatte er noch die Hälfte der gestohlenen Summe bei sich.

Druck und Verlag der V. Hofmann'schen Buchdruckerei Wildbad. Zuh.: E. Reinhardt.
Verantwortlich i. V.: C. Friedrich daselbst.

Konzert-Programm
des
Königl. Kur-Orchesters.

Leitung: **A. Prem**, Kgl. Musikdirektor.
Donnerstag, den 9. Juli
vormittags 8-9 Uhr (Trinkhalle)

- a. Choral: Alles meinen Gott zu Ehren.
 - b. Badische Nationalhymne.
 - Ouv. „Roy Blas“ Mendelssohn
 - Liebeslieder, Walzer Sokat
 - Angelus Massenet
 - Trumpfantomime Humperdinck
 - Die Libelle, Mazurka Strauss
- nachm. 3 1/2-4 1/2 Uhr (Anlagen)
- Die Friedenspalme, Marsch Vollstedt
 - Ouv. „Die Felsenmühle“ Reisinger
 - Quadrille aus „Die kousche Susanna“ Gilbert
 - Schlafertändchen, Serenado Tollner
 - Bunte Bilder, Potpourri Morena
 - Walzer aus „Das Musikantenmädchen“ Jarro
- abends 5-6 Uhr (Kurplatz)
- Ouv. „Die Zauberflöte“ Mozart
 - Rosenblätter, Walzer Strauss
 - Ungar. Rapsodie Nr. 1 Liszt
 - Gr. Fant. aus „Hans Heiling“ Marschner
 - Einzug der Götter in Wallhall“ Wagner

Amtl. Fremdenliste.

Der am 4/5. Juni angem. Fremden.

In den Gasthöfen:

Kgl. Badhotel.

Wöcker, Hr. Hermann, mit Frau Sem.
Bonn a. Rh.
Altpfel, Frau Klara mit S. Erfurt
von Wöllwarth-Bautenburg, Freiherr Georg
Hohenrod
Schlesinger, Hr. Paul Frankfurt a. M.
Altpfel, Hr. Oberst J. D. mit Frau Sem.,
L. und Bed. Berlin
Mayer, Frau Ferd. Ph. Justizratsg. Mainz
Abegg, Hr. F. Bremen
Gasth. zum Anker.
Reichle, Hr. Leo Wien
Daimbach, Hr. Rfm. mit Frau Sem.
Pforzheim
Hieber, Hr. W., Rfm. Mainz-Kostheim
Gasthof zum Bad. Hof.
Wengler, Hr. Lehrer Berlin
Lampert, Hr. Otto, Direktor mit Frau Sem.
und Schwester Berlin
Reichert, Hr. August Steinheim
Hotel Belle vue.
Landschaff, Hr. Sigmund mit Frau Sem.
St. Petersburg
Engelhard, Frau Eugenie Stuttgart
Jacoby, Hr. Dr. Arzt mit Frau Sem. und
Frl. L. Berlin
Freibe, Hr. Julius mit Frau Sem. Bremen
Schloß, Hr. Julius Amsterdam
von Falkenhayn, Hr. Leutnant Rastatt
Weiß, Hr. Dr. mit Frau Sem. Darmstadt
von Falkenhayn, Hr. Oberst mit Frau Sem.
Darmstadt
Anderson, Frl. W. Berlin-Schöneberg
Hirtler, Hr. Optm. Schloß St. Johann
Pension Welvedere.
Wellhusen, Frau Marie, Wte. Stettin
Pöhlmann, Hr. Oberförster Waldern
Hotel Concordia.
Goldmann, Frau J. mit Kind Bietigheim
Heimann, Frau Berta, Privatiers mit Hr.
Sohn Frankfurt a. M.
Hartoch, Hr. Simon, Rfm. mit Frau Sem.
Düsseldorf
Gränberg, Hr. Dr. Leopold, Justizrat mit
Frau Sem., Kind und Kinderf. Berlin-Schöneberg
Rag, Frau Dr. mit Kind "

Jewel, Hr. Dr. Arzt mit Frau Sem., Kind
und Kinderf. Berlin
Baszynski, Hr. Robert, Subdirektor
Lohende, Frl. Cassel
Laufer, Frl. Berlin
Siebert, Hr. mit Frau Sem. Herford Westf.
Becker, Frau Henriette Oldenburg
Becker, Frl. Hanna Berlin
Seefeld, Frau Regina mit L. Berlin
Calmer, Hr. Ernst, Prokurist Köln
Gasth. zur Eisenbahn.
Schäly, Hr. Oboist Weingarten
Marquart, Hr. Georg Leitnang
Hotel gold. Löwen.
Blümlein, Hr. Artur, Rfm. Nürnberg
Kürschner, Frau Emma mit Frl. L. Dresden
Friedländer, Hr. W. A. mit Fam. Hamburg
Klawitter, Hr. Feiz mit Frau Sem. Danzig
Hotel gold. Ochsen.
Gullind, Hr. Fr. Berlin
Wland, Hr. J., Lehrer mit Frau Sem.
Dehe i. Hann.
Rahl, Hr. Adolf, Baumeister Berlin-Schöneberg
Hotel gold. Hof.
Hutten, Hr. M., Gutsbesitzer
Lindenhof b. Gmlnd
Röhnte, Hr. L., Professor mit Frau Sem.
und L. Salzwedel
Hoffmann, Hr. Dr. phil. Berlin
Schmiege, Hr. Ludwig, Zahlmeister Ludwigsburg
Hotel gold. Stern.
Standte, Hr. Wihl. D., Dr. Stadtrat
Berlin-Dichtenberg
Klein, Hr. Wihl., Rfm. Oppingen
Hotel Graf Eberhard.
Schwarze, Frau Professor Frankfurt a. M.
Bartels, Hr. Dr. Professor mit Frau Sem.
Braunschweig
Döhs, Hr. Jakob Frankfurt a. M.
Gasth. zum Hirsch.
Dörig, Hr. Richard, Architekt mit Frau Sem.
Breslau
Santer, Frau Marie Ebingen
Pension u. Restaurant z. Jägerställe.
Lewinberg, Hr. Richard, Privatier mit Frau
Sem. und S. Charlottenburg
Häberlein, Hr. Otto Pforzheim
Hotel Klump.
von Heinze, Se. Excellenz, Hr. Oberjäger-
meister S. M. d. Kaisers mit Bed. Berlin

Rag, Hr. Dr. Edwin, Justizrat mit Frau
Sem., Frl. L. und Bed. Berlin
Schlesinger, Hr. Feiz, mit Frau Sem. und
Sohn Berlin
Marz, Frau Professor mit S. Stuttgart
Silberstein, Hr. Wihl. mit Frau Sem. Berlin
Luchler, Hr. Jaques mit Frau Sem. Rinder
und Bed. Berlin
Kronheimer, Hr. Alex. München
Strich, Hr. Emil mit Diener Berlin
Gutmann, Frau London
Reyer, Hr. Ludwig Rdln a. Rh.
Rosenbaum, Frau Ella mit L. Stettin
Haberland, Hr. Georg, Kgl. Kommerzienrat
mit Fam. Berlin
Sonthelm, Hr. Paul. München
Heyl, Frau Erna Berlin
Hammer, Hr. Dr. W. Freiburg
Hotel Kähler Brunnen.
Flemming, Hr. W. Professor mit Frau Sem.
Naumburg a. S.
Koch, Hr. Dr. mit Frau Sem. Heilbronn
Wolff, Hr. Wihl., Lehrer Charlottenburg
Kruh, Hr. Josef. Hamburg
Vorchardt, Hr. Franz, Bankbeamter
Essen a. R.
Vorchardt, Frl. Marta, Lehrerin
Schuff, Hr. Paul. Oberackerheim
Schaaf, Hr. Wihl., Forstmeister Lampertheim
Gasth. zur alten Linde.
Läde, Fr. Emma Essen
Happe, Frl. Marta " "
Hoffmann, Hr. Hans Stuttgart
Walker, Hr. W., Rfm. Stuttgart
Römhildt, Hr. A., Fabrikant Rarlshube
Bernert, Hr. Ing. Frankfurt a. M.
Ludwig, Hr. Dipl.-Ing. " "
Erlinger, Hr. W. Eßlingen
Wildner, Hr. Georg Stuttgart
Schred, Hr. C., Rfm. Frankfurt a. M.
Arnegger, Frl. Ulm
Sommer, Hr. G., Rfm. Frankfurt a. M.
Hotel Maifch.
Brinkmann, Frau Hannover
Hohnade, Hr. Herm., Ingenieur mit Frau
und Sohn Eisenach-Wutha
Panoramahotel.
Marz, Frau Paula mit S. Frankfurt a. M.
Hotel Pfeiffer zum gold. Lamm.
Domshoff, Hr. Ober-Postprakt. Magdeburg
Reinecke, Hr. Gerhard, Rfm. Bremen
Berth, Hr. Heinrich, Direktor Krum Mähren

Fauerbach, Hr. J., Rfm. mit Frau Sem.
Berlin
Jaal, Hr. G., Privatier mit Frau Sem.
Berlin
Ranig, Hr. Berlin
Hotel Post.
Penner, Hr. W. mit Frau Sem.
Salt Lake City U. S. A.
Freitzsch, Hr. F., Rentner
Kogge, Hr. Hans, K. Reglerungsbaumeister
mit Frau Sem. Kiel
Gräff, Hr. Feiz, Bergbeamter Saarbrücken
Strozynski, Hr. J., Bankvorsteher Berlin
Schmann, Hr. C. mit Frau Sem. " "
Pauen, Hr. Rfm. u. Fr. Sem. u. S. Berlin
Mehler, Hr. Eugen, Rfm. mit Frau Sem.
Stuttgart
Hirsch, Hr. Louis, General-Agent mit Frau
Sem. Magdeburg
Zwenger, Hr. Rfm. Wiesbaden
Schubert, Frl. A. Magdeburg
Hotel Russischer Hof.
Odrich, Frau Marie mit Enkelin Marie Feitsch
Frankfurt-Schotten
Klein, Frl. Hilde Frankfurt a. M.
Langan, Hr. Helmut, Einj. Unteroff. Ebn-Nichl
Abelmann, Hr. Prof. Gymnasialdirektor mit
Frau Sem. Jöh
Rohrbeck, Frau Helene, Rfm. Stettin
Zimmermann, Hr. G., Rentler New-York
Mutschler, Frau S., Domänenratgattin Langenburg
Commerberg-Hotel.
Steinloppf, Hr. Bernh., Berlin-Bilmersdorf
Weber, Hr. Otto mit Frau Sem. Berlin
Diller, Frau Marie Pforzheim
Hotel zur Sonne.
Weiß, Hr. C. Albersweiler Wals
Schmidt, Hr. Fr., Rfm. Ebn a. Rh.
Lager, Hr. Dr. Baden-Baden
Hartbrecht, Hr. Karl, Hauptlehrer Neumker
Hotel Stolzenfels.
Wolffart, Hr. Paul, Ingenieur Stuttgart
Brandes, Hr. Bernh., Telegraphen-Direktor
mit Sohn Cöfel
Scheuch, Hr. Otto, Gesangslehrer "
Hotel Weil.
Schneer, Frau Rfm. mit S. Heilbronn
Bär, Frl. Helene Halberstadt
Häge, Hr. R., Privatier Offenburg
Zahl der Fremden 9542.

Bekanntmachung

betr. die Vormusterung des Pferdebestandes.
Die Vormusterung der Pferde findet statt für die Stadt Wildbad am Montag den 13. Juli 1914, vorm. 9 1/2 Uhr beim Röhlen Brunnen.

Jeder Pferdebesitzer hat bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Zwangsmaßnahmen seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen mit Ausnahme:

- a) der unter 4 Jahre alten Pferde,
- b) der Hengste,
- c) der Stuten, die entweder hochtragend sind (innerhalb der nächsten 4 Wochen abfohlen) oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben,
- d) der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen Deutschen Geschäftsbuch“ oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst, laut Tedschein, belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
- e) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
- f) der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,
- g) der Pferde, welche bei einer früheren Musterung der Pferde, des Gemeindebezirks als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet sind,
- h) der Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind u. a. ausgenommen

- 1. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte, Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufs am Tag der Musterung unbedingt notwendigen eigenen Pferde,
 - 2. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten vertragsmäßig gehalten werden muß.
- Vorstehendes wird mit dem Anfügen hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß sich die Pferdebesitzer eine halbe Stunde früher als oben angegeben auf dem Musterungssplatz einzufinden haben.

Wildbad, den 4. Juli 1914.

Stadtschultheißenamt: Böhner.

Bekanntmachung.

Da in letzter Zeit wieder Belästigungen der Fremden durch wohnungsanbietende Personen, namentlich in der Nähe des Bahnhofes, vorgekommen sind, wird auf nachfolgende Vorschriften hingewiesen mit dem Bemerkten, daß Verstöße streng bestraft werden müssen.

Wildbad, 7. Juli 1914.

Stadtschultheißenamt: Böhner.

§ 19 der Dienstmannsordnung.

Mit Ausnahme der aufgestellten Dienstmänner ist es sonst niemand gestattet, zum Zwecke des Anbietens von Diensten, namentlich zum Vorzeigen und Vermieten von eigenen und fremden Wohnungen auf den Straßen und öffentlichen Plätzen sich aufzustellen.

Den Konduktoren und sonstigen Bediensteten bei den Hotelwagen ist das Anhalten von Fremden nicht gestattet, dieselben haben insoweit ruhig bei ihren Wagen zu verbleiben, bis sie von den Fremden zu Dienstleistungen berufen werden.

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft, insbesondere meiner werthen Nachbarschaft zur gest. Kenntnis, daß ich das von **Wilh. Schmid** früher betriebene

Colonialwaren-Geschäft

übernommen habe.

Ich werde bestrebt sein, meine werthe Kundschaft mit Ia. Waren billig zu bedienen und empfehle mich bestens

hochachtungsvoll

Ehr. Schmid, jr.

Glaschenbier in großen und kleinen Flaschen über die Straße.

Königl. Kurtheater.
Heute abend
Filmzauber
Operetten-Posse.

Kinderwagen, Sportwagen
und
zusammenklappbare Ruhestühle

sind auch

leihweise

zu haben bei

Robert Treiber.

In den nächsten Tagen trifft ein Waggon

Neue

Speise-

Kartoffeln

ein. Bestellungen nimmt entgegen.

Wilh. Rath.

Gesucht

wird eine jüngere Dame für tägliche Sprech- u. Lesestunde zu einem 10 jährigen Mädchen. Zu melden 10 Uhr vormitt. **Villa Klechle.**

Den

Grasertrag

von **Villa Waldsrieden** verkauft

Nebe „J. grünen Hof“.

Neues

Delikatess-

Sauerkraut

ist eingetroffen bei

J. Honold, Kgl. Hofl.

Delikatessen

Rönlh-Karl-Strasse 81

Telefon 45.

Gesucht.

Französin od. Schweizerin

für tägliche

Sprech- u. Lesestunde.

Zu melden 10 Uhr vormitt.

Villa Klechle.

für

Bäcker, Metzger,

Hotels etc.

empfehle zu **Extra-Preisen**

Sämtliche Gewürze, ganz

und gemahlen, garantiert rein.

Salpeter, Zuckerfarbe,

Gelatine,

Nahrungs- u. Genussmittel,

Speisenpräparate

unter ständiger Kontrolle.

Drogerie Grundner

Inh.: **Bern. Erdmann.**

Wilhelm Grözinger, Uhrmacher,
Rathaus. Pforzheim. Rathaus.

Gut sortiertes Lager in



Herren- und Damenuhren

in Gold, Silber und Doublé

sowie

Regulateuren und Küchenuhren

zu wirklich realen Preisen.

Sämtliche Goldwaren auf Lager.

Grosses Lager in Trauringen. Eigene Reparaturwerkstätte.



Telefon Nr. 4 Telefon Nr. 4
empfehlen ihre beliebten

Lagerbiere (Hell und Dunkel)

Spezialbiere

Hell Exportbier Dunkel Viktoria-bräu
in Gebinden und Flaschen frei ins Haus geliefert.



Nähmaschinen

erstklassige deutsche Fabrikate zum Stopfen u. Sticken eingerichtet über 2 1/2 Millionen im Gebrauch, in Qualität unübertroffen.

Gründlichen Unterricht in allen Fächern gratis.

Langjährige sachmännliche Erfahrung.

Reparaturwerkstätte. Erfakteile.

H. Blexinger,

Messerschmiedmeister.

Rosenkranz

Jahnstrasse

1

Möbel =
einzelne Stücke und ganze Aussteuern . . .
500 □ m Lagerräume

Möbel =
nur solideste Fabrikate zu billigsten Preisen. Anerkantbaste Bezugsquelle o. f. Brautleute

Auf bequemste Teilzahlung

Rosenkranz, Pforzheim
Jahnstr. 1, gegenüber der Turnhalle.

Platze „Zimmer zu vermieten“

sind zu haben in der B. Hofmannschen Buchdruckerei.

Franz Graf

Pforzheim

östliche Karl-Friedrichstr. 121
Haltestelle Schlachthofstrasse.

Spezialgeschäft
feiner

Damengarderobe
nach Maaß.

für sorgfältige Ausführung und guten Sitz wird garantiert

Billigste Preise. Beste Referenzen.

Cravatten

noch ca 600 Stück

Um schnell damit zu räumen verkaufe ich dieselben weit unter Preis. Serie I 80 Pfg., II 65 Pfg., III 50 Pfg., IV 30 Pfennig.

Rob. Rieginger
bei der Volksschule.

Zur Bereitung eines vorzüglichen

Haustranks

empfehle ich bestens die rühmlichst bekannten

Dr. Schweizers Heilbranner Mostabstanzen „Tamarino“.

Portion für 150 Ltr. RM. 3.20

Ehr. Batt Wwe.



▪ **Salé** ▪

Mein
Inventur- und Räumungs-Verkauf
bietet ganz 1. bis 15. Juli

überraschende

Vorteile,
die niemand unbenutzt vorübergehen lassen sollte.

Posten
Kostümfstoffe
130 cm. breit
früher bis zu 4.50
jetzt **2⁵⁰**

Posten
reinvollene
Mouffeline
früher 1.10
jetzt **50 Pf.**

Posten
reinvollene
Mouffeline
früher 1.30
jetzt **70 Pf.**

Posten reinvollene **Mouffeline**
früher 1.80 b. 2.—
jetzt **90 Pf.**

Baumwoll-Mouffeline u. Zephir
früher 70 80 90 Pf.
jetzt 30 40 50 Pf.

Fertige weiße
**Wash-
Blusen**
wegen Aufgabe des
Artikels
spottbillig

Weiße
halbfertige
Blusen
wegen Aufgabe des Artik.
nur noch 250 p. St.
früher bis 5.50

Weiße
**Stickerei-
Tolants**
wegen zu großem Lager
fabelhaft billig

Posten weiße **Washstoffe** zu Kleidern früher 70 80 90 Pf.
und Blusen jetzt 40 50 65 Pf.

Posten
Schürzen
weiß und farbig
zu jedem annehm-
baren Preis
wegen Aufgabe des
Artikels

Posten
**Kinders-
Schürzen**
weiß u. farb., gute Qualit.
wegen Aufgabe des Artik.
spottbillig

Posten
farbige
Waschröcke
von
1¹⁰
an

Großer Posten Wollmouffeline-Reste Meter für Meter
50 Pf.
darunter Sachen bis 1.60 Mk.

Posten farbige
Lüster
5, 20, 30, 40 Pf.
per Meter

Niemand verläume
die Gelegenheit

Es lohnt sich

Gardinen in jeder Art
wegen Aufgabe des Artikels um rasch
zu räumen fabelhaft

Sie sparen
viel Geld
billig

Posten verschiedener
Stoffe
10 Pf.
per Meter

Rich. Salé, Pforzheim, Westl. 48

Verkauf nur gegen bar
solange Vorrat reicht!